



Hans-Joachim Tessner (Mitte) und neben ihm der Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung, Roland Pabst, verteilen die Spenden zu Tessners 80. Geburtstag. Foto: Kempfer



Das Drama um die Fahrradboxen

Goslar. Bleiben sie, enden sie am Vienenburger Bahnhof oder gibt es doch noch eine andere Lösung? Das Drama um die Fahrradboxen in der Wohldenberger Straße ist noch längst nicht am Ende. Doch wie kam es überhaupt dazu? GZ-Podcasterin Zenya Knöbel und Redakteur Hendrik Roß blicken in der neuen Folge von „Die Story“ auf die Geschichte der Fahrradgaragen, die für einen Eklat in der Goslarer Kunstwelt gesorgt haben. Dahinter steckt noch deutlich mehr, als ein Disput, der es bis ins Satireprogramm des NDR geschafft hat. Es geht um die Frage, ob und wie wir unsere Städte fahrradfreundlicher kriegen – und ob wir das überhaupt wollen. *red*

Plus www.goslarsche.de

Den GZ-Podcast gibt es online auf unserer Homepage. Mit dem QR-Code finden Sie direkt dort hin.



45.000 Euro für Soziales und die Kultur

Der Unternehmer und Ehrenbürger Hans-Joachim Tessner verteilt mit der Bürgerstiftung sein Geburtstagsgeld

Von Sabine Kempfer

Goslar. 45.000 Euro sind schon eine Hausnummer. Da führt selbst das so oft gescholtene „Gießkannenprinzip“ zu ansehnlichen Summen, mit denen sich allerhand beschenken lässt. Sechs Adressaten kommen in den Genuss des Geldes, das der Unternehmer und Ehrenbürger Hans-Joachim Tessner über die Bürgerstiftung zur Verfügung stellt. Zusammengekommen ist es anlässlich seines Empfangs zum 80. Geburtstag in der Kaiserpfalz (die GZ berichtete).

Tessner hatte darum gebeten, von Geschenken zu seinem runden Geburtstag abzusehen und stattdessen für die Bürgerstiftung zu spenden. Seine Gäste kamen dieser Aufforderung großzügig nach, er sei „stolz auf seine Wegbegleiter, Geschäftsfreunde und Freunde“, sagte Tessner. Gemeinsam mit der Bürgerstiftung suchte er die Organisationen und Vereine aus, die in den Genuss der finanziellen Unterstützung kommen sollten. Beim offiziellen Verteilertag am Donnerstag auf den Goslarschen Höfen freuten sich die Höfe selbst, die Tafel Oker, die Ukraine-Hilfe, aber auch die Stiftung

Kloster Neuwerk/Maria in horto, das Mönchehaus und der Rotary Club, der mit einer Zuwendung von 5000 Euro nach den Worten von Präsident Dr. Burkhard Naffin jetzt wieder „Wasser unter dem Kiel“ hat, um seinerseits „im lokalen Bereich“ hilfreich tätig zu werden.

Am meisten strahlte jedoch der Geber selbst. „Ich wusste gar nicht, dass es auch schön sein kann, alt zu werden“, sagte er und zeigte sich äußerst zufrieden mit seinen spendablen Geburtstagsgästen: „Ich habe mir nicht träumen lassen, dass so viel zusammen kommt.“

Es läppert sich

Tessners Unterstützung ist keine Eintagsfliege: Für die Bürgerstiftung steuerte er insgesamt bereits 215.000 Euro bei, hatte Vorstandsvorsitzender Roland Pabst recherchiert. Thomas Brych, Vorsitzender des Aufsichtsrates auf den Höfen, hatte als Hausherr die Vertreterinnen und Vertreter der zu Beschenkenden begrüßt, vor Ort auch der vollständig vertretene Vorstand der Bürgerstiftung und die Geschäftsführer der Goslarschen Höfe samt Betriebsleiter Holger Pape.

Für die Höfe sind 10.000 Euro bestimmt, wovon die Hälfte in ein Projekt in Kooperation mit der Bürgerstiftung fließen wird, das Senioren in den Fokus nehmen soll – und zwar diejenigen, die sonst immer durchs Raster fallen und nicht aus eigenem Antrieb Hilfe suchen. Sie zu finden, wird die größte Herausforderung sein. Ansonsten fließt das Geld in den Inklusionsbetrieb, der 19 Beschäftigte hat, aber von 80 bis 90 Ehrenamtlichen unterstützt wird und dieses Jahr zehnjähriges Bestehen feiert. Eine Herausforderung: Es gilt, den gut angenommenen, preiswerten Mittagstisch zu erhalten, auch wenn die Tage der Jugendwerkstatt (Träger ist die Caritas) gezählt sind, die sich darum gekümmert hatte.

Tafel und Ukraine-Hilfe

Die Tafel in Oker, die in den vergangenen Jahren kontinuierlich Zuwächse an Kunden verzeichnet, wird mit 10.000 Euro unterstützt. Leiterin Kirsten Neveling freut sich über die nicht zweckgebundenen Mittel, die ihr mehr Freiheit bei der Verwendung erlauben – eine baufällige Treppe müsse ersetzt werden.

Ebenfalls 10.000 Euro erhält die Ukraine-Hilfe, die direkt im Kriegsgebiet ansetzt, wie Meinhardt Fulst erläuterte. Von dem Geld würden Sachspenden für Waisenhäuser, Soldaten und Altenheime finanziert und von Goslar aus mit einem eigenen Transport von Yaroslav Futerko in die Ukraine gefahren. Ein lebensgefährliches Unterfangen, dem Fulst tief empfundenen Respekt zollt.

Gemäß Stiftungszweck der Bürgerstiftung gibt es auch kulturelle Adressaten des Geldes: Jeweils 5000 Euro erhalten ein Klassiker und ein Neuling. Das Mönchehaus benötigt laut Direktorin Dr. Bettina Ruhrberg gerade für alle Aktivitäten jenseits des Kaiserrings finanzielle Unterstützung. Die neue Stiftung Kloster Neuwerk/Maria in horto schließt die Lücke zur Literatur, die im kulturellen Leben der Kaiserstadt bisher nur den Status einer Randnotiz hatte, was sich mit den Wortwerkern/Stadtschreibern ändern soll, wie Sabine Fontheim ausführte.

„Das Geld ist super angelegt“, fasste Pabst zusammen, nicht ohne seine Hoffnung auf eine weitere Zusammenkunft zum nächsten runden Geburtstag Tessners auszudrücken.

82-Jähriger beschädigt Audi und Straßenlaterne

Goslar. Ein 82-jähriger Fiat-Fahrer aus Goslar hat laut Polizei am Donnerstag gegen 13.45 Uhr sein Fahrzeug rückwärts aus einer Parklücke auf der Ohlhofbreite ausgeparkt und dabei einen Audi sowie eine Straßenlaterne beschädigt. Da die Beamten deutliche körperliche Mängel bei dem Mann feststellten und die Fahrtauglichkeit in Zweifel zogen, wurde der Führerschein eingezogen. Der Gesamtschaden wird auf etwa 16.000 Euro taxiert.

Garagenflohmarkt auf dem Liethberg

Vienenburg. Die Vienenburger rund um den Liethberg laden für morgen am Sonntag zum Hof- und Garagenflohmarkt ein. Ab 11 Uhr kann an 20 Ständen gestöbert werden. Diese befinden sich in den Straßen Auf dem Liethberge, Gustav-Heinemann-Straße, Kurt-Schumacher-Straße, Theodor-Heuss-Straße, Ludwig-Erhard-Straße, Willy-Brandt-Straße sowie Carla-Müller-Straße. Die Teilnehmer kennzeichnen ihre Stände mit Ballons.

Premiere für den Spendenmarathon

Sparkasse stockt private Gaben zwischen 13. und 17. Mai prozentual auf

Goslar. Premiere für die Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine: Das Kreditinstitut bietet auf seiner Förder- und Spendenplattform www.heimatherzen.de erstmalig einen Spendenmarathon an. Er ergänzt die sogenannten Verdopplungsaktionen, die nach Sparkassen-Auskunft sehr gut angenommen werden. So sammelte die Sparkasse zusätzlich zu ihrem eigenen Fördervolumen von rund zwei Millionen Euro im vergangenen Jahr rund 120.000 Privatspenden für Projekte in der Region ein. Am Montag, 13. Mai, um 17.17 Uhr fällt deshalb der Startschuss zum ersten Spendenmarathon.

„Wir möchten, dass Vereine und Initiativen in unserem Geschäftsgebiet noch mehr in den Genuss von Spenden kommen, denn viele sind auf Spenden angewiesen. Mit dem

Spendenmarathon honorieren wir jede Spende und stocken sie auf“, sagt der für Goslar zuständige Regionaldirektor Jens Müller.

25.000 Euro im Topf

Bis zum 17. Mai können Menschen, die etwas Gutes tun wollen, an einen Verein oder für ein Projekt ihrer Wahl spenden. Das Sparkassen-Aktionsbudget in Höhe von 25.000 Euro wird prozentual an alle teilnehmenden Projekte vergeben. Je mehr Spenden ein Projekt im Aktionszeitraum sammelt, desto größer wird der Anteil am Topf.

Das heißt: Jede Spende zählt, alle Projekte, für die gespendet wird, erhalten einen Anteil aus dem Topf. Es werden alle Privatspenden bis zu 500 Euro pro Person berücksichtigt.

Das gilt für den gesamten Aktionszeitraum. Ein Beispiel: Menschen spenden insgesamt 50.000 Euro. Ein Projekt auf der Plattform kann während des Marathons 5000 Euro an Privatspenden sammeln. Das sind zehn Prozent der Gesamtspendensumme. Somit erhält das Projekt zusätzliche zehn Prozent aus dem Spendentopf der Sparkasse – also weitere 2.500 Euro.

Die 17 im Mittelpunkt

Zieleinlauf ist der 17. Mai um 17.17 Uhr. Was hat es mit der Zahl 17 auf sich? Damit knüpft die Sparkasse an die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung an, die die Vereinten Nationen entwickelt haben und denen auf www.heimatherzen.de eine Öffentlichkeit geboten wird. *red*



Beim Spendenmarathon der Sparkasse müssen die Menschen nicht laufen. Großzügiges geben ist angesagt. Foto: Sparkasse